

Eigentliche Erzählung, 1678.

Uc

9697





Uc 9697

P



Bezd. Uc 9697



1944.544

**Eigentliche Erzählung**  
Dessen/  
**Was bey Vermählung der Kö-  
nigin in Polen und Sr. Durchl. des Herzogs  
von Lothringen / zu Neustadt vor-  
gegangen ist.**

1678





# Eigentliche Erzählung

Dessen/

Was bey Vermählung der Königin in Pohlen und Sr. Durchl. des Herzogs von Lottringen/ zu Neustadt vorgegangen ist.

**N**etz höchst-gedachte Ihre Durchl. welche wegen dero Ihr zu Philippsburg begegneten Zufalls an dem Schenckel bis dato allezeit sich unpäßlich befunden hat/und annoch nicht gänglich geheilet ist/hat das größte Theil Ihrer Reise in einer Senffte verrichten müssen / und ist erstlich am 4ten dieses Monats Februarii zu Baden halben Wegs Wien auff Neustadt angelanget / woselbst Sie der Herr Marck Graf von Grana/und Graf von Bucquoy / nebenst andern Großen entfangen / und bis nacher besagtem Neustadt / jedoch / nach dem vorhero höchstgedachte Dero Durchl. des Bads zu obgedachtem Baden sich mit Dero nicht geringer Erspriesslichkeit gebrauchet/ begleitet haben. Auff eben solcher Helffte des Wegs von Baden auff Neustadt/ kamen Deroselben Ihrer Kayserl. Majest. Obers Stallmeister der Graff von Harach / der Ritter von Wallsteyn / die Graffen von Mansfeld und Schaffenberg / so dieselbige zu come

1074730



complimentiren abgeschicket worden / entgegen / stiegen auß der Kutschen / legten ihr Wort-Gepränge ab / und langte Ihre höchstbemeldte Durchl. Abends um 6. Uhren zu Neustadt / alwo Ihre Kayserl. Majest. aniso residiret / unversehens an : Unten an der Stegen entfangen Sie der Hoffmeister und die Kammer-Herren / der Ober-Kammer-Herr aber begleitete dieselbe biß in das Kayserliche Gemach : In dem ersten Vor-Zimmer war der Ober-Hoffmeister / Ihre Kayserl. Majest. aber gieng Dero Durchl. biß in Dero Vorgemach auff drey Schritte selbige zu entfangen entgegen / und nachdem Sie dieselbe in Dero Zither geführet / liesse Sie Deroselben einen Sessel geben / und ertheilte Ihro eine lange und sehr liebreiche Audienz : Von dannen begleitete Ihre Kayserl. Maj. Dero Fürstl. Durchl. biß in das Vor-Gemach der regierenden Kayserin / und im Zurückgehen überreichte allerhöchstdenckte Maj. Dero Kayserliche Hand allen Lothringischen Edelleuten von Ihrer Durchl. Befolge allerunterthänigst zu küssen ; Von ist besagter Audienz verfügte sich Ihre Durchl. zu der verwittibten Kayserin / woselbst die Königin in Polen nebenst Dero Fräulein Schwester der Erz-Herzoginne sich befande : Höchstgedachte Durchl. bewiese gegen allen dreyen Dero Reverenz / und setzten sich darauff alle vier auff sonderbahre Ihnen zubereitete Sessel nieder. Das Gespräch währte eine zeitlang von allerhand Sachen / und die weil die verwittibte Kayserin beyde Verliebte gern allein beyssamen lassen wolte / so stunde Sie auff und stellte sich ob wolte Sie mit jemand reden / und gabe hiedurch der Erz-Herzogin Anlaß dergleichen zuthun / dahero blieben die Königin in Polen und Ihre Durchl. noch eine geraume Zeit allein beyeinander sitzen. Als die Stund des Nacht-Essens herbey rückte / so begehrt der Kayser daß Se. Durchl. in ein sehr schönes in dem Zeug-Haus zugestelltes und zu dem Ende durch einen Gang an die Burg geführtes Zimmer darinnen etwas zu ruhen sich begeben sollte : Der darauff folgende Sonntag ward in Gesandtschaften und Wort-Geprängen beyderseits zugebracht : und dieweil Ihre Durchl. Ihrem Schenckel etwas Ruhe zu geben sich zu Bette hielte / so besuchten dieselbe alle fürnehmsten Kayserliche Ministri / Fürsten und Grosse am Hofe.

Wora

Worauff die Kayserliche Bedienten die Taffeln deckten / und ward Ihre Durchl. auff das Köstlichste bey der Mittags-Mahlzeit tractirt / und von vielen grossen Herzen bedienet : Gegen 7. Uhr des Abends verfügte sich Ihre Hochfürstl. Durchl. in der regierenden Kayserin Zimmer : alwo Se. Kayserl. Maj. die Kayserin Eleonora / die Königin in Pohlen und die Erz-Herzogin zugegen waren / von dannen finge man nach einig-verrichteten Complimenten an nach der Hof-Capellen / unter einer sehr grossen Menge in guldnen und silbernen gestickten Kleidern gezierter Hof-Bediente / deren theils Mantel / theils Röcke trugen / alle aber köstliche Kleinodien vor der Brust / und dicke Diamantine Schnüre auff den Hüften hatten / zu gehen : Auff diese Adelige Personen folgten die fürnehmste Kayserliche Ministri / nachgehends zwölf Ritter des guldnen Flusses in schwarzen Kleidern mit dem Ordens Halsband : Hierauff Se. Fürstl. Durchl. vor deroselben Dero Hoffmeister / der Fürst von Lixim / und der Capitain über Dero Leibwacht / der Baron de Chauniveq : Hierauff came der Kayser / vor welchem sein Ober-Hoffmeister der Graf von Lambert und der Ritter von Walslein / wie auch der Graf von Mansfeld / als Hauptleute über dessen Leibwachten hergingen : Die zween Ober-Hoffmeister der beyden Kayserinnen / wieauch der Ober-Hoffmeister der Königin / und einer von denen altisten Kammer-Herren führten die beyde Kayserinnen / Königin in Pohlen / und die Erz-Herzogliche Princessin ; Der Königin Kleider waren mit so vielen Edelgesteinen besetzt / daß man Sie wegen des herrlichen Glanzes derselben kaum anschauen noch den Zeug Ihres Leibstücks und Rocks wegen der Edelgesteinen erkennen konte / jedoch war derselbe von silbernem Stück mit guldnen eines Schuh hoch gestickten Blumen / das Stükwerck aber mitten in mit Diamanten und allerhand farbigen Edelgesteinen besetzt / der Unter-Rock war von schwarzem mit guldnen Blumen erhabenem guldnenem Stücke : Hierüber kamen die Ehren- und Hof-Damen in grosser Menge / über alle massen prächtig aufgezieret ; so waren auch die ausländische Princessinnen und Damen / welche gemeinlich bey Hofe zu erscheinen pflegen / nicht minder köstlich gekleidet und aufgezieret : Darauff ginge man in die Hof-Capelle auff



auff einer von 30. Schritten hoch/ und 12. biß in 15. Schuh brete  
hierzu verfertigten Stiege; dieweil aber nicht jedermannlich in  
die Capelle und auff den um dieselbe herumgemachten Gang kom-  
men konte/ so blieben die meisten Damen auff denen Treppen ste-  
hen/ welche vermittelst ihres köstlichen Schmucks und vieler hel-  
leuchtenden Fackeln ein überauß prächtiges Amphitheatrum und  
Schauplatz fürstelleten. Gegen dem Hohen Altar über hatte man  
einen etwas erhöhten Boden gemacht/ welcher mit einem Carme-  
sin-sammeten Teppich mit güldenen Francken bedeckt/ und darauf  
zween Sessel gestellet waren/ worauff sich die Königin und Ihre  
Durchl. setzten: Auff der Seiten war noch ein anderer Boden in  
die länge verfertigt/ woselbst der Kayser/ die regierende Kayserin/  
die verwittibte Kayserin Eleonara/ und die Erz- Herzogin ihren  
Platz hatten: Die Ceremonie ward von dem Hn. Grafen von  
Colnis Bischoffen zu Neustatt/ deme zween Prälaten aufdienes-  
ten/ verrichtet/ selbige wurde durch das VENI CREATOR  
Musicalischer weise angefangen/ und mit dem TE DEUM  
gleichfalls nach der Music vollendet/ wobey sich auch die Trom-  
petten und Heerpauken/ nebenst dem Geschütze auff denen Wäl-  
len erfreulichst hören ließen. Als hochgedachter Herr Bischoff  
von Neustatt die Ceremonie anfangt/ machte er gegen Ihren Ma-  
jestäten und Durchl. eine tieffe Reuerens/ und beehrte erstlich von  
höchstbesagter Durchl. darnach auch von der Königin in Pohlen  
die Verwilligung/ welche sich aber zuvor gegen Ihre Majestäten  
mit tieffster Neigung wendete/ und dadurch zuerkennen gabe/ daß  
sie es dero Willen heimstellte/ die dann auch mit Winken dero  
Einwilligung verspähren ließen/ worauff der Segen mit sehr schö-  
nen Ceremonien ertheilet wurde. Nach Musicalisch Verrichtetem  
TE DEUM erhob sich der Kayser von seinem Platze/ und  
woltte Se. Durchleuchtigkeit umarmen/ welche aber mit einer sehr  
tiefen Ehrerbietung Dero Leib dergestalt neigte/ daß er es nicht  
werckstellig machen konte/ desgleichen woltte er auch gegen der Kö-  
nigin thun/ die Ihm aber die Hand ergriffe/ um selbige zu küssen/  
er woltte aber solches nicht zulassen: Nachdem nun allerseits Com-  
plimenten/ Ehrbeweiß und Glückwünschungen vollbracht worden/  
erzeigte

erzeigte sich Se. Durchl. gegen der Königin sehr auffwärtig/ und  
in dem er Ihr den Ring an den Finger steckte/ woltte Er Deroselben  
die Hand küssen/ welches Sie aber nicht gestatten woltte: Man ginge  
in eben solcher Ordnung als man kommen war unter dem Schall  
der Trompetten und Heerpauken biß in das Kayserl. Zimmer zu-  
rück/ woselbst in einem sehr grossen/ hellen/ und mit köstlichen Tap-  
peteren behängtem Saal/ unter einem von Gold gestickten Him-  
mel/ und Boden von zweyen Stufen/ eine lange Tafel gesetzt  
war/ woran sich der Kayser/ auff seiner Rechten die verwittibte/  
und auff der Linken die Regierende Kayserin und Königin in Poh-  
len habend/ setzte/ am Ende der Tafel sasse die Erz- Herzogin zur  
Rechten/ und auff der linken Seiten Se. Hochfürstl. Durchl. von  
Lothringen bey der Königin/ jeder Fürst und Fürstin hatten hinter  
sich Dero Ober- Hoffmeister/ welche Ihnen das Handtuch bey dem  
Handwaschen überreichten/ welches aber so wol beym Zu- als Abtritt  
von der Tafel Ih. Kayf. Majest. Sr. Fürstl. Durchl. von Lothrin-  
gen übergabe: Die Mahlzeit war über alle massen köstlich und  
prächtig/ und währte bey die 3. Stunden lang/ wobey sich auch  
eine anmuthige und liebliche Music hören ließe: in einem andern  
Saal wurden noch verschiedene Taffeln vor die fürnehmste Kay-  
serliche Bedienten und Frauenzimmer aufgedeckt. Gegen  
11. Uhr begaben sich Ihre Majestäten und Durchl. in das Kay-  
serliche Vorgemach/ also sie sich eine Zeitlang niedersetzten: Worauff  
der Kayser/ nebenst denen Kayserinnen und der Erz- Herzogin die Köni-  
gin und Se. Fürstl. Durchl. in obgemeldter Ordnung biß zu ihrem Zimmer  
begleiteten: Von dannen sich der Kayser sampt der regierenden Kayse-  
rin und Erz- Herzoglichen Princessin wieder zurück verfügten/ keines We-  
ges aber gestatten woltten/ daß Se. Durchl. ihnen wieder das Geleit geben  
solte/ weil sie wegen ihres Schenkels noch etwas unpäßig/ auch der  
Gang ziemlich weit war/ daher verfuhr sich Ihre Durchl. in dero Zim-  
mer/ auß welchem man in der Königin gemach kommen konte/ woselbst  
sich dieselbige in gegenwart der verwittibten Kayserin Eleonora/ welche biß  
umb ein Uhr nach Mitternacht bey ihr verbliebe/ und sie zu Bette brachte/  
entkleidete/ die sich dann nachgehends mit Ihrer Hoffstatt/ und allen Sr.  
Durchl. Bedienten wieder zurück begabe. Des Montags Morgends gin-  
gt Se. Fürstl. Durchl. von Lothringen mit der Königin/ nach dem sie vor-  
her



2  
hero von allen Fürsten und Grossen am Hofe die Vissien einfangen / in  
der verwittibten Kayserin Gemach / woselbst Ihre Majestäten und Hohei-  
ten köstlich beydes zu Mittag als Abends tractiret wurden / bey der Taffel  
sassen sie allezeit in obgedachter Ordnung. Den folgenden Dienstag wur-  
den sie wieder bey der Mittags-Mahlzeit in der regirenden Kayserin-Zim-  
mer trefflich wohl regaliret / nach derselbigen ward eine schöne Musicalische  
Comedie in dem grossen Hoff-Saale gehalten / worauff sie die Abendmahl-  
zeit bey dem Kayser einnahmen : Mittwochs gingen sie sämpelich zur  
Mittagsmahlzeit in der Baarsüßer-Carmeliten Kloster / und ist fast niche  
zu beschreiben / mit was Pracht sie dahin geleitet worden : Der Kayser  
fuhr in seiner Kutschen und die Kayserin in ihrer Chaise wegen hohen Lei-  
bes in Begleitung vieler Grossen vorher / darauff folgten die verwittibte  
Kayserin Eleonora und die Königin in Pohlen / welche hinten / und die  
Erz-Herzogin und Se. Fürstl. Durchl. vornen in der Kutschen sassen / die  
gleichfalls viel grosse so wohl Teutsche als Lothringische prächtig außstaffirte  
Herren begleiteten / auff beyden Seiten der Kutschen marschirten die in  
Liven bekleidete Diener und Leib-Wachten / der Kayserin auff der rechten  
und der Königin auff der linken Seiten ; Bey der verwittibten Kay-  
serin ward die Abendmahlzeit eingenommen. Heut Donnerstag speissen  
sie zu Mittage bey dem Kayser / und nach derselben wird eine schöne Co-  
medie von der verwittibten Kayserin Hoff-Pagen gehalten werden : Se.  
Fürstl. Durchl. werden gleichfalls Ihre Majestäten in ihrem Palast trac-  
tiren / und in solcher Freude wird die Fastnacht vollends hinqbracht wer-  
den. Am Tage nach der Hochzeit schickte Se. Durchl. der Königin dero  
grossen Diamant / eines unschätzbaren Preisses / nebenst andern köstlichen  
Kleinodien mehr. Der Königin und Sr. Durchl. Liven ist eine von den  
schönst- und prächtigsten als jemahls gesehen worden / massen dieselbige  
von feinem rothen Scharlach / und dergestalt mit breiten rothen goldenen  
Galaunen besetzt ist / daß man fast nichts rothes daran sehen kan. Der  
Einspänthger Röcke sind über die massen statlich / vornen ist das Lothrin-  
gische Kreuz / und hinten und auff der Seiten der Königin und Sr. Durchl.  
Nahmen in Gold gestickt. Sie haben zwölf Heyducken welche Arce  
und weisse Röcke wie die Pohlen tragen. Die Pagen sind mit Bändern  
und Venetianischen Spitzen dergestalt aufgezieret / daß man sie von gros-  
sen Herren nicht wohl unterscheiden kan. Die Königin und Se. Fürstl.  
Durchl. sampt dem ganzen Hofe / bevorab aber die Lothringische Edelleute  
verändern täglich ihre Kleidungen und Farben / je etner köstlicher als der  
andere ; In Summa man kan den Pracht beyder Hoffstädte nicht genugsam  
beschreiben.



2

2

К.В.



